

Warum denn in die Ferne schweifen?



Die erste Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Saal, unser SPD Vorstandsmitglied Gerdi Mehrl, nahm Mitte Oktober, auf Einladung von Frau Gabi Schmid, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Kelheim, am sechsten Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenbeiräte teil. Grund des Treffens war die brisante Lage um den Erhalt der beiden Landkreiskrankenhäuser Kelheim und Mainburg, um deren Existenz gekämpft wurde und wird. Oftmals seien es die Seniorinnen und Senioren die Angst davor hätten, dass sie bei einem Krankenhausaufenthalt aus Kostengründen nicht mehr optimal versorgt oder noch „halb krank“ nach Hause geschickt werden. Doch durch die Ausführungen von Dr. Paul Fembacher, den Leiter der Onkologischen Tagesklinik am Krankenhaus Kelheim und Dr. Andreas Kestler, Geschäftsführer der beiden Krankenhäuser, konnten derartige Bedenken, aber auch Vorurteile, die meist wegen Unwissenheit über die breite Palette der dortigen Behandlungsmöglichkeiten in der Bevölkerung vorhanden sind, weitestgehend zerstreut werden.

Dr. Fembacher stellte zuerst die onkologische Tagesklinik, die für die Therapie bei Krebserkrankungen eingerichtet wurde, vor. Das Personal dort sei hervorragend ausgebildet, die Räume sachgerecht und zeitgemäß ausgestattet. Vielen Patienten gehe es heute mit Chemotherapie besser, da die Mittel „milder“ geworden sind und begleitende Therapie dazu gestellt werden kann. „Das Ziel der Therapie“, so Dr. Fembacher, „ist die Erkennung und Einschätzung der Krankheit, sowie die Verbesserung der Lebensqualität.“ Dabei werden Nebenerkrankungen nicht außer Acht gelassen, sondern eventuell vorhandene Zuckerkrankheit, die Nierenfunktion und auch die Hirnleistung beachtet. Dr. Fembacher prognostizierte, dass es im Jahr 2030 mehr Tumor-Patienten als Herz-Kreislauf-Patienten geben wird.

Der Geschäftsführer der beiden Krankenhäuser Dr. med. Andreas Kestler stellte anschließend die weiteren Fachabteilungen des Kreiskrankenhauses Kelheim mit deren Führungspersonen vor.

Die Innere Medizin hat mit Chefarzt Dr. med. Karl-Friedrich Seidl, einen in der Bevölkerung hochgeschätzten Mediziner, dessen Schwerpunkte neben allgemeininternen Erkrankungen im Herz-, Lungen- und Gefäßbereich liegen.

Für die Innere Medizin II sind die beiden Chefarzte Dr. med. Bettina Zietz und Dr. med. Franz-Xaver Hierlmeier u.a. für die Fachbereiche des Verdauungstraktes, der Zuckerkrankheit und ihren Folgeerkrankungen zuständig.

Mit Dr. med. Bernd Obermeier hat Kelheim auch einen hervorragenden Allgemein- und Unfallchirurgen. Wussten Sie, dass in Kelheim auch Hüftoperationen durchgeführt werden?

Eine moderne Frauenklinik führt Dr. Michael Krauth, der Gynäkologe am Kelheimer Krankenhaus. Neben Geburtshilfe und gynäkologischen Standardeingriffen werden dort auch gut- oder bösartige Brusterkrankungen behandelt und brusterhaltende Operationsmethoden angewandt.

Im Bereich der Urologie ist das Krankenhaus Kelheim mit den beiden Fachärzten Dr.med. Thomas Pielmeier und Dr.med. Michael Semmelmann hervorragend besetzt und auch im HNO-Bereich bietet Kelheim mit Dr.med. Zeitler, Dr.med. Gareis und Dr.med. Ralf Schenkel HNO-Fachärzte, die auch plastisch-kosmetische Korrekturen ermöglichen.

Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin ist Dr. Norbert Kutz, der Leiter der Notfallmedizin Edward Antczak und Chefarzt der Röntgenabteilung Dr. Manuel Grau.

Gerdi Mehrl ist davon überzeugt, dass man von Seiten der Politik alles dafür tun muß, um die beiden Krankenhäuser zu erhalten. Aber mindestens genau so wichtig sei die Sensibilisierung der Bevölkerung für „IHRE“ Krankenhäuser, die auf ein hervorragend ausgebildetes Ärzteteam und kompetente Pflgekräfte zurückgreifen können.

Deshalb sollte sich jeder Bürger und jede Bürgerin zuerst im Landkreis über eine mögliche Behandlung informieren bevor er an die umliegenden Krankenhäuser nach Regensburg, Ingolstadt, Landshut oder gar noch weiter in die Ferne geht.

Denn: Wenn die Bevölkerung erst wieder wach wird, wenn die Krankenhäuser wegen Unrentabilität geschlossen werden, ist es zu spät.

Mann beim Arzt: „Herr Doktor, wie kann ich denn 100 Jahre alt werden?“

Arzt: "Rauchen Sie?"

Patient: "Nein"

Arzt: "Essen Sie übermäßig?"

Patient: "Nein"

Arzt: "Gehen Sie spät ins Bett?"

Patient: "Nein"

Arzt: "Haben Sie

Frauengeschichten?"

Patient: "Nein"

Arzt: "Wieso wollen Sie dann überhaupt so alt werden?"

